



Im Guten  
getrennt

Information  
zur Pressekonferenz  
mit

**Bgm. Roland Wohlmuth**  
Vorsitzender des OÖ. Landesabfallverband  
Aufsichtsratsvorsitzender LAVU GmbH

**DI Christian Ehrenguber**  
Geschäftsführer O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH

am 6. Februar 2025  
zum Thema

**Die Altstoffsammelzentren als Motor der Kreislaufwirtschaft in OÖ**



## Die OÖ Altstoffsammelzentren als Motor der Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft bedeutet, dass Produkte und Materialien so lange wie möglich wiederverwendet, aufbereitet und/oder recycelt werden. Einen entscheidenden Beitrag dazu liefern die hervorragenden Recyclingquoten in Oberösterreich. Das Rückgrat der OÖ Abfallwirtschaft stellen dabei die 162 Altstoffsammelzentren dar. In keinem anderen Bundesland wird eine so große Vielfalt an getrennten Abfallarten angeboten und eine derart beachtliche Sammelmenge wie in OÖ erzielt. In einigen Bezirken werden bereits mehr als die Hälfte aller Abfälle aus privaten Haushalten über die ASZ gesammelt. Die landesweit einheitliche Organisation der sortenreinen Sammlung von mehr als 80 Abfallarten bei einer Recyclingquote von über 80 % in Verbindung mit der effizienten Logistik und professionellen Vermarktung gelten als „best practice“ für innovatives und nachhaltiges Abfallmanagement.

Dies ist ein sehr wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung, an dem sich alle Bürger:innen beteiligen können und sollen. Alle im ASZ abgegebenen Altstoffe werden aber nicht nur verwertet, sondern auch vermarktet. Für viele dieser so genannten „Sekundärrohstoffe“ gibt es am Markt Erlöse, die das kommunale Abfallwirtschaftssystem entscheidend finanziell entlasten. Im Gegensatz dazu ist die Restmüllverbrennung kostenintensiv und führt zum Verlust nicht getrennter Altstoffe.

Somit kann jeder und jede Oberösterreicher:in mit der Abfalltrennung nicht nur die Umwelt schützen, sondern auch dazu beitragen, die Abfallgebühren möglichst niedrig zu halten.

### ASZ- Jahresbericht 2024 – Oberösterreich Spitzenreiter!

298 Millionen kg sortenreine Abfälle wurden im vergangenen Jahr in den ASZ Oberösterreichs gesammelt. Das ist eine deutliche Steigerung der Sammelmenge von 10 % im Vergleich zu 2023. Dies bedeutet, dass rund 38 % aller Siedlungsabfälle in den ASZ getrennt erfasst werden, soviel wie in keinem anderen Bundesland. Umgerechnet auf die Bevölkerung hat jeder Oberösterreicher und jede Oberösterreicherin im Jahr 2024 rund 195 kg Abfälle ins ASZ zur Verwertung gebracht. Die hohe Akzeptanz der ASZ bei der Bevölkerung, belegt durch die steigenden Sammelmengen, ist ein weiterer Indikator für die gesellschaftliche Bedeutung des ASZ-Sammelsystems.

Nachfolgend die Sammelmengen im Detail:

Abfallgruppe	Sammelmengen		Δ zu 2023
	[to]	[kg/EW]	
Wiederverwendung	3.700	2,4	+ 4,4 %
Verpackungen	44.400	29,0	+ 1,5 %
Altstoffe	176.300	115,2	+ 12,0 %
Elektroaltgeräte & Batterien	14.200	9,3	+ 9,3 %
Gefährliche Abfälle	8.000	5,2	+ 5,2 %
Sonstige Abfälle	51.500	33,7	+ 9,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>298.000</b>	<b>194,8</b>	<b>+ 10 %</b>

*"Das System der Altstoffsammelzentren hat sich in Oberösterreich als äußerst erfolgreich erwiesen und wird auch in Zukunft eine zentrale Rolle in der regionalen Abfallbewirtschaftung spielen. Es ist wichtig, dass dieses System nicht nur erhalten bleibt, sondern auch ständig weiterentwickelt wird, um einen nachhaltigen Beitrag zur Ressourcennutzung zu leisten",* betont Bgm. Roland Wohlmuth, Vorsitzender OÖ. LAV.

## OÖ ASZ stehen für regionale Kreislaufwirtschaft!

Das Schließen möglichst regionaler Kreisläufe spart nicht nur Transportkilometer ein, sondern macht auch unabhängiger von neuen Rohstoffen. Von den mehr als 90 verschiedenen Abfallarten, die in den ASZ sortenrein gesammelt werden, werden eine Vielzahl als Sekundärrohstoff wieder in der oberösterreichischen Wirtschaft eingesetzt. Neben den Klassikern wie Papier, Glas, Metalle oder auch Kunststoffe seien hier einige weitere „hidden champions“ angeführt:

Beispiel	ASZ-Sammlung		Δ zu 2023	Recycler	Produkt
	[to]	[Stk.]			
Fahrzeug-Batterien	914	61.000	+ 14 %	Banner/Leonding	Autobatterie
Getränkeverbundkarton	388	9.800.000	- 7 %	GWV/Hörsching	Zellstoff > Karton
Kerzen	32	240.000	+ 17 %	Intex/Wels	Holzwohle-Anzündler

## Umstellung bei der Verpackungssammlung in den ASZ

Seit 2025 werden weiterhin folgende acht Verpackungsarten in den ASZ sortenrein übernommen:

- Glasverpackungen
- Kartonagen
- Holzverpackungen
- Metallverpackungen
- Getränkeverbundkartons
- Kunststofffolien (LDPE)
- Styropor
- HDPE- und PP-Hohlkörper (Eimer und Kanister).

Der Vorteil für die Bürger:innen bei der ASZ-Sammlung liegt einerseits in der großen Annahmepalette, die jederzeit zu den Öffnungszeiten flächendeckend genutzt werden kann. Andererseits wird damit eine hohe Recyclingquote gewährleistet, die noch dazu der regionalen Wirtschaft zugutekommt. Je sauberer und unbeschädigter das Material bei der Sammlung erfasst wird, umso besser lässt es sich nachher wieder in den Kreislauf bringen, d.h. bei der Produktion von neuen Produkten einsetzen. Dieses Angebot steht ebenso allen Gewerbebetrieben zur Verfügung, die ihre Verpackungen kostenlos inklusive Entsorgungsnachweis rechtskonform abgeben können. Dies wird aktuell schon von mehr als 6.500 gewerblichen Kunden in Anspruch genommen. Der Entsorgungsnachweis sorgt dafür, dass gesetzliche Verpflichtungen eingehalten werden, was vor allem im Hinblick auf die wachsenden Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften von großer Bedeutung ist.

*„Die ASZ-Sammlung steht für eine moderne, umweltfreundliche und wirtschaftlich sinnvolle Abfallbewirtschaftung, die gleichermaßen Bürger:innen, Gewerbebetrieben und der Umwelt zugutekommt. Mit jedem abgegebenen Wertstoff leistet jede und jeder Einzelne einen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Zukunft“,* merkt Bgm. Roland Wohlmuth an.

## Ein Blick auf aktuelle Projekte

Mit der Einführung des Einweg-Pfandes und des flächendeckenden Gelben Sackes/der Gelben Tonne stehen wir vor den größten Veränderungen in der Abfallwirtschaft in den letzten Jahren. Dies bringt neue, große Herausforderungen, aber auch Chancen für alle Akteure der kommunalen Abfallwirtschaft in Oberösterreich (umfassend die Bezirksabfallverbände, Statutarstädte, der OÖ. Landesabfallverband und das operative Tochterunternehmen LAVU GmbH). Das ASZ-System in Oberösterreich hat sich als führendes Sammelsystem bewährt und wird zukünftig noch mehr an Bedeutung für die Kreislaufwirtschaft erlangen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung, insbesondere in Kooperation mit der gesamten Wertschöpfungskette, von der Produktion über den Handel ist diesbezüglich ein entscheidender Faktor.

Die LAVU engagiert sich daher mit zahlreichen Partnern intensiv bei diversen Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich des Kunststoff-, Textil- und Metallrecyclings. In diesen von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) des Bundes geförderten Projekten werden unternehmensübergreifende und interdisziplinäre Konzepte, Technologien und Methoden entwickelt, koordiniert teils von universitären oder von anwendungsorientierten Forschungseinrichtungen. Themen wie digitaler Produktpass, Lebenszyklusanalyse (LCA), oder der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Sammlung und Aufbereitung werden in vielen Projekten mitbehandelt.

Beispielauswahl für konkrete Innovationsprojekte:

- GEMSORT (Qualitätssteigerung bei der Textiliensammlung mit app-basierten Incentives)  
Partner: Profaktor, Montanuni, TU Wien, Kunstuni Linz, Austrian Institute of Technology, Caritas/Carla, Redwave, i-Red etc.....
- EPSolutey (Kreislaufwirtschaft in der EPS-Industrie/Styropor)  
Partner: Fraunhofer Institut, Sunpor, Austrotherm, Hirsch Porozell, Porr, Liebherr, XXXLutz etc...
- KIRAMET (KI-basiertes Recycling von Metallverbundabfällen)  
Partner: Montanuni, Andritz, Bernegger, Fabasoft, SCC Hagenberg, Scholz, VÖEST etc....

*„Die Kooperation zwischen der LAVU GmbH und diversen Partnern ermöglicht zukunftsfähige und nachhaltige Lösungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Dabei spielen die Altstoffsammelzentren eine zentrale Rolle, indem sie nicht nur als Sammelstellen für Wertstoffe dienen, sondern auch als Partner in der effizienten Rückführung von Rohstoffen in den Wirtschaftskreislauf“, so DI Christian Ehrenguber, Geschäftsführer LAVU GmbH.*

## Neue Trennpflicht für Gipskartonplatten

Mit der neuen Recyclinggips-Verordnung (kundgemacht am 30.12.2024) müssen ab 1.4.2025 alle Gipsabfälle in Österreich getrennt erfasst und einem Recycling zugeführt werden. Bis dato landen fast alle Gipsabfälle, insbesondere die Gipskartonplatten auf Baurestmassendeponien. Die einzig nennenswerte getrennte Erfassung von Gipskartonplatten für das Recycling in Österreich gibt es in rund 60 ASZ in Oberösterreich. Seit 2009 wurden etwa 6.000 Tonnen saubere Platten (Abschnitte vom Neueinbau) in den ASZ gesammelt, über das Abfall-Logistikzentrum der LAVU in Wels umgeschlagen und im Plattenwerk der Firma St. Gobain/Rigips in Bad Aussee direkt zu neuen Platten verarbeitet.

Zukünftig wird diese Sammlung in allen ASZ flächendeckend angeboten. Zusätzlich werden auch die Gipsplatten vom Abbruch, die bis dato deponiert werden, getrennt in den ASZ gesammelt und in der

neuen Aufbereitungsanlage der Firma GzG (Gips zu Gips-Recycling GmbH) in Stockerau zerkleinert, gereinigt und ebenfalls zu neuen Platten recycelt.

*DI Christian Ehrenguber, Geschäftsführer LAVU GmbH: „Altstoffsammelzentren sind nicht nur eine zentrale Anlaufstelle für die Entsorgung, sondern echte Vorreiter der Kreislaufwirtschaft. Sie verbinden Umweltbewusstsein mit regionaler Wertschöpfung, schonen Ressourcen und tragen so aktiv zu einer nachhaltigen Zukunft bei. Jede Abgabe von Altstoffen in den ASZ, ob von Bürger:innen oder Unternehmen, ist ein Schritt hin zu einer Welt, in der Abfall zur Ressource wird.“*

### **Kontakt**

#### **Vorsitzender Bgm. Roland Wohlmuth**

OÖ. Landesabfallverband

Mobil: 0676 845 907 200

E-Mail: [roland.wohlmuth@umweltprofis.at](mailto:roland.wohlmuth@umweltprofis.at)

#### **Geschäftsführer DI Christian Ehrenguber**

O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH

Mobil: 0650 7797770

E-Mail: [gf@lavu.at](mailto:gf@lavu.at)